Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer

Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation

Band: 10 (1983)

Heft: 1

Artikel: Vom Mehrheits- zum Minderheitsprinzip?

Autor: Korthals, Max

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-909723

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vom Mehrheits- zum Minderheitsprinzip?

Die Demokratisierung ist eine schleichende Krankheit, von der alle westlichen Demokratien befallen sind. Der Wille zur Selbstbestimmung zeigt sich heute in allen Bereichen menschlicher Tätigkeit und ist so etwas wie ein Test der Selbstverwirklichung. Meinungspluralismus gilt als Lebenselixir der Parteien und ist zu einem der meistgebrauchten Schlagworte geworden. Je mehr sich die repräsentative und die direkte Demokratie einem uferlosen Parlamentarismus verschreiben, je mehr das Mehrheitsprinzip durch Rücksichtsnahme auf Minderheiten geschwächt und ausgehölt wird, desto eher werden selbstzerstörerische Kräfte in Gang gesetzt, die Freiheit und Selbstbestimmung aufs Spiel setzen.

Gewiss, das Bild der Selbstzerstörung der Demokratie durch ein Übermass von Demokratie braucht nicht Wirklichkeit zu werden. Ein Blick in die neue Geschichte zeigt aber Beispiele von Demokratien, die am überbordenden Parlamentismus, am Parteigezänk und mangelndem Führungswillen scheitern. Sollten solche Erfahrungen nicht auch für unser Land heilsam sein? Wird nicht auch unsere Demokratie trotz einem Maximum an Volksrechten und einem kaum noch zu überbietenden Angebot an politischer Information immer verletzlicher? Wer bremst bei uns eine wild gewordene Gesetzgebungsmaschine? Sucht man nicht im Entwurf einer neuen Bundesverfassung vergeblich nach Instrumenten, wie die Abstimmungshypertrophie eingedämmt, Staatsapparat vereinfacht und ein weiteres Wachstum der Staatstätigkeit besser unter Kontrolle gehalten werden könnten? Würde nicht mit einer sogenannten «offenen Verfassung» noch mehr Unruhe in die Gesetzgebung hineingetragen? Bleibt nicht seit Jahren mehr als die Hälfte der Bürger der Urne fern? Ist nicht die Vorstellung, dass sich der Bürger mit unserem Staat in Bund, Kanton und Gemeinde identifiziert und dass er aktiv an der Willensbildung teilnimmt, längst nicht mehr selbstverständlich? Unsere Gesetze werden zwar von einer Mehrheit der Stimmenden, aber von einer Minderheit aller Bürger beschlossen. Die oberste Gewalt wird also

nur noch von einer Minderheit ausgeübt, wobei das Verhalten der schweigenden Mehrheit Zustimmung, Ablehnung oder Desinteresse bedeuten kann.

Unter diesen Umständen ist es schwer verständlich, dass der Ruf nach mehr Demokratie noch keineswegs zum Schweigen gekommen ist und auch die Initiativenflut nicht abreissen will. Professor Riklin von der Hochschule St. Gallen kommt in einer Studie über die Stimmbeteiligung in der direkten Demokratie zum Schluss, hohe Intensität in der direkten Demokratie führe zwangsläufig zu einer tiefen Stimmbeteiligung. Vorschläge zu einer Verwesentlichung unserer Demokratie, wie sie von Staatsrechtlern und Politologen seit Jahren gemacht worden sind, fanden indes bis heute im politischen Alltag kaum ein Echo.

Wir werden auch in Zukunft mit der Unvollkommenheit eines Svstems leben müssen, dessen Schwäche wir kennen. Das heisst aber gewiss nicht, dass wir die erkannten Fehler ins Uferlose vermehren wollen. Bekannte Staatsrechtler haben seit Jahren auf die Gefahren einer ständigen Ausdehnung der Volksrechte und der damit in Zusammenhang stehenden Abnahme der Führungsfähigkeit auf allen Stufen behördlicher Tätigkeit hingewiesen. Die meisten Staatsrechtler sind sich darin

Die richtige Schule für Füre Torkfer

...können Sie nicht früh genug auswählen. Denn Ihnen selbst und Ihrer Tochter wird die Wahl nicht leicht fallen, und häufig sind gerade gute Schulen schon früh ausgebucht.

Wenn Sie sich für eine Sprach-Schule in der Schweiz interessieren, könnte unser Internat für 50 Schülerinnen aus aller Welt im Alter von 15 bis 22 Jahren vielleicht in Frage kommen. Ihre Tochter erhält bei uns in zwei bis drei Sprachen intensiven Unterricht. Aber das Sprachenlernen wird auch durch anderssprachige Mitschülerinnen stark gefördert. Mehr als 9 von 10 Schülerinnen bestehen denn auch nach dem meist einjährigen Studienaufenthalt die offiziellen Diplome (Alliance Française, Cambridge Universität, Goothe Institut). Ausserdem fördern Sport, Literatur, Kunst, Handel, Haushalt, Savoir-vivre, Lebenskunde und Berufsberatung die Interessen und das Selbstvertrauen unserer Schülerinnen.

unserer Schülerinnen.

Wenn Sie uns Ihre Tochter anvertrauen wollen, melden Sie sich bitte frühzeitig.
Beste Referenzen. Auskunft bei Familie Dr. Gaugler
Internationales Töchterinstitut "Sunny Dale", CH3812 Interlaken, Bern.Oberld. (Suisse) Tel. 36-221718

INSTITUT MONTANA ZUGERBERG

Ecole d'Humanité

Leitung: Dr. K. Storchenegger 6316 Zugerberg, Telefon 042 21 17 22

1000 Meter über Meer

6085 Hasliberg Goldern

Gemeinnützige Genossenschaft; Telefon 036 711515; B.O., 1050 m ü.M. Internat: familiäre Kleingruppen, Knaben und Mädchen, Primar-, Sekundar-, Realschule, Gymnasium. Flexible Kursorganisation (Fähigkeitsgruppen, nicht Jahrgangsklassen) ermöglicht u.a. Umschulung auf Schweizerische Schulver

English-speaking school system: CEEB and GCE preparation Gründer: Paul und Edith Geheeb. 150 Schüler, 34 Lehrer. Leitung: Natalie und Armin Lüthi-Peterson.



Internationale Schule für Söhne ab 10 Jahren American School: 5th-12th Grade Schweizer Sektion: Primarschule Klassen 4-6 Gymnasium und Wirtschaftsdiplomschule Eidgenösssisch anerkannte Diplom- und Maturitätsprüfungen im Institut Ferienkurse: Juli-August

einig, dass ein Übermass von Demokratie den politischen Konsens angesichts der Vielzahl von Parteien und von Alternativbewegungen und fast unbeschränkter Kommunikationsmöglichkeiten erschwert. Diese Entwicklung lässt ein weiteres Absinken der Stimmbeteiligung und ein immer engeres Zusammenrücken von Konsens und Dissens erwarten, was bereits auch in der Parlamentsarbeit zum Ausdruck kommt.

Zu diesem Bild gehört neuerdings die Tatsache, dass unterlegene Minderheiten sich einem Volksentscheid nicht unterziehen wollen und sofort Anstrengungen unternehmen, um in der gleichen Sache wiederum einen Volksent-

scheid zu provozieren, was praktisch einer Sabotage eines Volksentscheides gleichkommt. In der Absicht, eine solche unruhige und überhastete Gesetzgebung vermeiden, machte der Neuenburger Staatsrechtler Jean François Aubert den Vorschlag, nach erfolgter Annahme eines Gesetzes bis zur nächsten Revisionsmöglichkeit eine mehrjährige Karenzfrist einzuführen. Ein solcher Vorschlag will keineswegs die politi-Minderheiten schen mundtot machen, stellt aber doch eine Warnung dar, die Toleranz der Mehrheit nicht übermässig zu strapazieren.

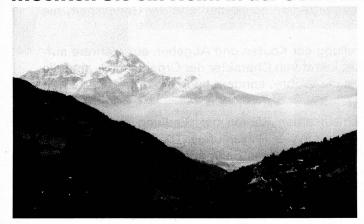
Gewiss, die Demokratie ist und bleibt mit all ihren Fehlern die beste aller Staatsformen. Sie ge-

währleistet ein Ausmass persönlicher Freiheiten und von politischem Gestaltungswillen und ist, ob wir es wahrhaben wollen oder nicht, auch Teil der so viel beschworenen Lebensqualität. Es darf aber nie dazu kommen, dass Konsens, Dissens und Stimmeine Pattsituation abentismus schaffen und dass unser Land auf die Dauer von Minderheiten regiert wird. Ein «Widerstandsrecht» gegen rechtmässig zustandegekommene Gesetze verträgt sich nicht mit unserer Demokratie und verwirkt den Toleranzanspruch, auf den auch politische Minderheiten Anspruch haben.

Max Korthals

Redaktor des «Wochenberichtes» der Bank Julius Bär

Möchten Sie ein Heim in der Schweiz besitzen?



Gryon, ein im 18. Jahrhundert entstandenes Bauerndorf, liegt nur fünf Kilometer von Villars entfernt, dem bekannten Kurort mit einem umfassenden Angebot an Winter- und Sommersportarten in erholsamer Umgebung, der über Hallen- und Freibäder, Kunsteislaufbahnen, einen Golfplatz und internationale Schulen für Kinder jeden Alters verfügt. Gryon hat, umgeben von Bergen, Feldern und Wäldern, seine eigene, ruhige Identität bewahrt; gleichzeitig verfügt es über alle Annehmlichkeiten des nahegelegenen Kurortes. Die Überbauung LES ARSETS überblickt Gryon, das Rhonetal und die Dents du Midi und ist von Genf, Zermatt, Frankreich und Italien aus mit Auto oder Zug leicht zu erreichen.* Wir bauen Appartementhäuser im Chalet-Stil sowie Einzel- und Doppelchalets. Ihre Besitzer kommen aus der Schweiz, England, Holland, Argentinien, Indien, Frankreich, den USA, aus Irland und der Bundesrepublik Deutschland. Sämtliche Wohnungen sind ab Sommer 1983 bezuasbereit.

Als Heim oder Zweitresidenz bietet eine Wohnung oder ein Chalet in LES ARSETS Ihnen und Ihrer Familie die wunderbare Gelegenheit, sich als einen Teil der Schweiz und Europas zu fühlen. Als Anlage gibt Ihnen Eigentum in LES ARSETS die Möglichkeit, Ihre Investitionen zu diversifizieren; es ermöglicht Ihnen ausserdem, durch unser Vermietprogramm Schweizer Franken zu verdienen. 70prozentige Hypotheken sind zum bestmöglichen Zinssatz erhältlich.

Wir laden Sie ein, zu prüfen, ob Sie dieser einmaligen Gemeinschaft angehören und unser Nachbar werden möchten.

* Innert fünf Gehminuten sind ein Geschäft, ein Restaurant sowie der Skilift erreichbar, der zum 30 Lifte umfassenden Skizirkus von Villars/Gryon gehört.

LES ARSETS CH-1882 GRYON, SCHWEIZ TELEFON 025 68 21 25

Eine aussergewöhnliche Investition:

- 1) 70prozentige Hypotheken sind zum bestmöglichen Zinssatz erhältlich.
- 2) Attraktives Vermietungsprogramm.
- 3) Kapital und Grundstückinvestition in sehr stabiler Volkswirtschaft.

JA. Ich interessiere mich für den Kauf eines Heims in der Schweiz. Senden Sie mir bitte zusätzliche Informationen über:

- ☐ Studios zu 112000 sFr.
- ☐ 1-, 2-, 3-Zimmer-Wohnungen von 125000 sFr. bis 250000 sFr.
- $\hfill \Box$ Alleinstehende und angebaute Chalets 326 000 sFr. und mehr

Name

Adresse

Ort/Land

Telefonnummer

Les Arsets ist im Besitz von zwei schweizerischen Familien, die Ihnen zu einem glücklichen und sicheren Heim in der Schweiz verhelfen wollen. Ein vollberuflicher Verwalter ist zur Verfügung der Appartement-Besitzer. Er überwacht die Anlagen und sorgt für den Unterhalt der Gebäude und die Durchführung des Vermietungsprogramms. Es ist uns ein echtes Anliegen, Ihnen in jeder Beziehung zu helfen.